

als die ist, welche das Fragment bietet, während er nach dem längeren Prolog der Streitschrift selbst besser passen dürfte. Aber dass wir es überhaupt mit keinem blossen Auszuge zu thun haben, beweist schon die stark abweichende Form der Uebergangsworte bei Deusededit: 'Ne autem ulterius exordium protelemus'. Man könnte ferner auf einige Canones verweisen, welche in b — wie der Bequemlichkeit wegen das Fragment im Gegensatz zu a, der vollständigen Schrift, genannt werden mag — nicht ganz vollständig wiedergegeben werden. So fehlt in der *Decretale Leos I.*¹: 'De persona consecrandi episcopi et de cleri plebisque consensu metropolitanus fraternitati tuae referat, ut ordinationem tuam quoque firmet auctoritas et quod in provincia bene placuit scire te faciat' der Finalsatz: 'ut — faciat'. In einer anderen des Papstes Coelestin² fehlen in dem Satze: 'Habeat unusquisque fructum militiae suae in ecclesia, in qua suam per omnia officia transegit aetatem: in aliena stipendia minime alter obrepat nec alii debitam alter se audeat vendicare mercedem' die Worte 'nec — mercedem'. Die dritte derartige Lücke begegnet in einer *Decretale des Papstes Marcellinus*³: 'Non licet imperatori vel cuicumque pietatem custodienti aliquid contra divinitatis mandata presumere nec quicumque quod evangelicis prophetisque ac apostolicis regulis obviat agere', wo ähnlich wie in dem sonst übereinstimmenden Canon Calixt I. die Worte 'nec — agere' vermisst werden. Ganz besonders schlagend scheint eine angeblich ganz aus Hieronymus⁴ entnommene Stelle zu sein. Sie lautet in a: 'Non enim sacrificiorum magnitudinem, sed offerentium merita causasque diiudicat et non ea quae offeruntur, sed offerentium respicit voluntatem'. Die Worte 'et non ea — voluntatem' finden sich nicht mehr bei Hieronymus; wenn nun in b: 'sed offerentium merita — offeruntur' fehlen, so scheint doch zweifellos eine Auslassung vorzuliegen, die durch das doppelte 'sed offerentium' sehr leicht erklärlich ist. Man könnte für die Annahme, dass b nur ein Excerpt aus a ist, auch den Umstand heranziehen, dass im 2. Capitel in a einige Mal sich genauere Quellenangaben finden, als in b; indes lassen sich gerade hier an einigen Stellen spätere Nachträge resp. Interpolationen in a nachweisen. Aber auch die vorher betonten Lücken in b sind thatsächlich ohne jede Beweiskraft, denn einmal wissen wir, dass alle drei Handschriften des Fragments auf eine einzige⁵,

1) Epist. XIV, Opp. ed. Ballerini I, col. 688; Grat. Dist. LXV, c. 4.

2) Epist. IV, c. 5, Hinschius, Decret. Pseudoisidor. p. 560; Dist. LXI, c. 13.

3) Epist. II, c. 4, Hinschius p. 222. Dasselbe Stück bei Calixt I, Epist. I, c. 6, H. p. 137; Symmachus, Regulae VI. syn., H. p. 683; Grat. Dist. X, c. 2; vgl. Theiner, Disquis. crit. app. II, p. 94.

4) Comm. in Amos, Opp. ed. Vallarsi VI, col. 303; Coll. can. IV, c. 129 ed. Martinucci p. 457.

5) Vgl. Bernheim in Libelli I, p. 519.